

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

41. Jahrgang.

Nr. 146

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Anst. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postzuschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Freitag, den 14. Dezember

Insertionsgebühr: die vierspaltige Zeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1917.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 48.

Bekanntmachungen.

Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die aus der Stadtverordneten-Versammlung ausscheidenden Herren findet am Montag, den 31. Dezember ds. Jrs., im Rathause hier, im Sitzungssaal der Stadtverordneten, statt.

Die Wahl der 3. Klasse findet von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Die Wahl der 2. Klasse findet von 2 1/2 Uhr bis 3 1/2 Uhr nachmittags statt.

Die Wahl der 1. Klasse findet von 3 1/2 Uhr bis 4 Uhr nachmittags statt.

Es scheiden aus:

in der 1. Klasse die Herren Fritz Becker u. Fritz Reuter, in der 2. Klasse die Herren Reichenbach u. J. Winau, in der 3. Klasse die Herren Joh. Glockl u. L. Corvers.

Rüdesheim, den 14. Dezember 1917.

Der Magistrat: Alberti.

Das Fleisch wird morgen Samstag, den 15. Dezember wie folgt verkauft:

1. bei Leopold Rüdes:

Bezirk	7	von 8-9	Uhr vormittags
"	8	9-10	"
"	9 u. 10	10-11	"
"	11 u. 12	11-12	"
"	12 u. 13	1-2	nachmittags
"	1	2-3	"
"	2	3-4	"
"	3	5-6	"
"	4	6-7	"
"	5 u. 6	7-8	"

2. bei Eigm. Hirschberger:

Bezirk	20 u. 21	von 8-9	Uhr vormittags
"	22	9-10	"
"	23	10-11	"
"	24	11-12	"
"	25 u. 14	1-2	nachmittags
"	15	2-3	"
"	16	3-4	"
"	17	5-6	"
"	18	6-7	"
"	19	7-8	"

Es entfällt ein Anteil von 240 Gramm auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 10 Abschnitte abgetrennt.

Es wird dringend gebeten, daß sich die Versorgungsberechtigten Teller oder Papier mitbringen. Rüdesheim, den 14. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Es sollen Eier zur Verteilung gelangen. Alle Personen, die Eier wünschen, haben sich unter Vorlage der Eierkarten bis zum Samstag, den 15. ds. Mts., in nachstehenden Verkaufsstellen anzumelden:

Bezirk 1-9	bei Frau Becker, Oberstraße,
" 10-17	" Petry, Neustraße,
" 18-26	" Heymann, Kirchstraße.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt ein Ei. Der Preis für das Ei beträgt 46 Pfg. Entwertet wird Nr. 32.

Rüdesheim, den 13. Dezember 1917.

Der Magistrat: Alberti.

Am Samstag, den 15. ds. Mts., erhält jeder Pferdebesitzer, welcher keinen Hafer mehr besitzt, pro Pferd

1 Zentner Hafer.

Der Preis beträgt 19 Mark. Die Ausgabe geschieht am alten Amtsgericht, von vormittags 11-12

Uhr. Die Zahlung hat vorher auf der Stadtkasse zu erfolgen. Sack und Quittung sind mitzubringen. Rüdesheim, den 13. Dezember 1917.

Der Magistrat: Alberti.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 12. Dezember (H. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsintensität blieb in mäßigen Grenzen.

*

Im November beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 22 Jettelballone und 205 Flugzeuge, von denen 85 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der Stellungserkennung abgeschossen sind. Wir haben im Kampf 60 Flugzeuge und 2 Jettelballone verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Zwischen Brenta und Piave entwickelten sich örtliche Kämpfe, in denen wir Gefangene machten.

Großes Hauptquartier, 13. Dezember (H. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von Tizmaiden bis Lys und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit. Ostlich von Bullecourt entziffen unsere Truppen den Engländern mehrere Unterstände und nahmen sechs Offiziere und 84 Mann gefangen. Zwischen Moenres und Wendhulle haben sich die schon am Abend lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen verschärft. Auch nördlich von St. Quentin gezieltes Feuer.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

In Verbindung mit Erkundungsgefechten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerintensität an

Ostlicher Kriegsschauplatz

Wie vereinbart, beginnen heute im Befehlsbereich des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zurzeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front

Im Gernabogen wurden in kleineren Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Bei Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsintensität gering.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 12. Dez. (H. T. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz

Zwischen Brenta und Piave erzielten wir in örtlichen Kämpfen Erfolge.

Wien, 13. Dez. (H. T. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Waffenruhe. Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wieder aufgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Schnee und Nebel verhinderten gestern in den venezianischen Gebirgen jedwede Kampfintensität. Die Truppen des Feldmarshalls Conrad haben nach bisheriger Zählung in den viertägigen Kämpfen um das Melettaggebiet 639 italienische Offiziere und über 16 000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute setzt sich aus 93 Geschützen, 231 Maschinengewehren, 4 Mitrailleurseisen, 81 Minenwerfern und vielem anderen Kriegsgut zusammen.

Geignisse zur See.

Berlin, 12. Dez. (H. T. B. Amtlich.) Eines unserer Marineflugzeuge, Führer Oberleutnant A. E. Christensen, hat bei einem Aufklärungsfluge in den Hoofden am 11. Dezember vormittags das englische Luftschiff „C. 27“ vernichtet. Das Luftschiff flachte brennend in die See.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 13. Dez. (H. T. B. Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kapitän-Ventnant Jek hat neuerdings im Sperrgebiet um England: 35 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich ein sehr großer Dampfer mit vier Masten, zwei mittelgroße bewaffnete Dampfer von denen einer durch vier Bewacher gesichert war, ein Passagierdampfer von etwa 7500 Tonnen, sowie ein mittelgroßer Landdampfer.

Berlin, 13. Dez. (H. T. B. Amtlich.) Im Mittelmeer wurden 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50 000 Bruttoregistertonnen von unseren U-Booten vernichtet. Die Mehrzahl der Dampfer wurde trotz starker Sicherung durch U-Bootjäger, Zerstörer und Fischdampfer aus Geleitzügen herausgeholt. Lebhaftige Gegenwirkung der Geleitzüge blieb in allen Fällen erfolglos. Der Transportverkehr nach Italien und den Kriegsschauplätzen des östlichen Mittelmeeres erlitt erhebliche Einbuße. Im besonderen konnte ein großer versenkter Dampfer als Truppentransportschiff nach Italien erkannt werden. Bei einem anderen wurde die Bestimmung nach Saloniki festgestellt. Unter den vernichteten Schiffen waren ferner die bewaffneten englischen Dampfer „Karonia“ (3285 t), „Kohistan“ (4732 t) und „Ovid“ (4159 t), sowie ein mit mindestens acht Geschützen bewaffneter Hilfskreuzer, dessen Besatzung beim Untergang namhafte Verluste erlitt.

Wb Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Leichte Streitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Heintze haben am 12. Dezember, morgens, dicht unter der englischen Küste vor der Tynmündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichem Geheiß mit den englischen Vorposten wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenschiffe versenkt. Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Zum Waffenstillstand.

Petersburg, 11. Dez. (H. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Am 28. November nachts trat unsere Friedensabordnung, entsprechend der Verabredung, in Brest-Litovsk ein. Sie trat die Abordnungen der Mittelmächte am 29. November, mittags. Außer den vom Räte der Volkskommissare beauftragten Vertretern der polnischen Parteien nahmen an unserer Abordnung Militärvertreter teil die von der Armee und der Flotte entsandt waren, um notwendige Aufklärungen zu geben. Über einige Punkte wurde in den ersten Sitzungen ein Einverständnis erreicht. Die bürgerliche Presse hatte einen Mißerfolg der Verhandlung ausposaunt, wurde aber nicht abel enttäuscht und ihr Lügenunternehmen wird in allen Punkten entlarvt werden. Die ausgestreuten Erfindungen von der Räumung Petersburgs, der Abtreibung Finnlands und der Zurücknahme der Front um hundert Werst, werden von jedermann genügend gewürdigt. Die Unterbrechung der Verhandlungen über den Waffenstillstand um eine Woche, wurde auf russischer Seite dazu benützt, sich nochmals an die Alliierten zu wenden und nochmals die Soldaten und die Proletariat aufzurufen, nachdrücklich in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Der Entschluß wurde ausgeführt. Der Rat der Volksbeauftragten schlug den alliierten Ländern vor, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen, es wurde aber keine Antwort vernommen. Die Verantwortlichkeit fällt auf

Die russische Wordnung reißt ab, um die Waffenstillstandsverhandlungen fortzusetzen. Sie reißt, gestützt auf die moralische Kraft der siegreichen Revolution der Arbeiter und Bauern, reißt, um die Kanonen zum Schweigen zu bringen und die Gewehre sich senken zu lassen an der ganzen Front vom Baltischen bis zum Schwarzen Meere. Die russische Wordnung wird die begonnenen Waffenstillstandsverhandlungen zum Abbruch bringen. Sie wird fortfahren, wie sie angefangen hat, nicht wie einer, der sich ergibt, sondern als Bevollmächtigte der Vertretung des Landes und eines aufrechten Volkes, auf das die Blicke von Nationen und Abermillionen von Arbeitern und Soldaten der ganzen Welt gerichtet sind.

Berlin, 12. Dez. (B. Z. B. Antik.) Die russische Delegation ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen verabredungsgemäß in Brüssel eingetroffen. Die nächste Vollversammlung findet am 13. Dezember vormittags statt.

Bern, 13. Dez. Die „Prawda“ erklärt, daß die Lebensinteressen Rußlands es verlangen, daß der Friedensschluß mit dem Feinde, mit oder ohne die Alliierten, spätestens im Januar zu Stande komme.

Bern, 13. Dez. Laut „Temps“ hat Trotski den Entente-Regierungen in einer Art neuen Ultimatum die Aufforderung zugelegt, sich bis zum 12. Dezember über das Friedensprogramm der Bolschewiki auszusprechen. Der „Temps“ bemerkt, die Alliierten würden nicht antworten, es müsse abgewartet werden bis Rußland in einer ordnungsgemäß gewählten Konstituante eine reguläre Vertretung besitze.

Rotterdam, 13. Dez. Nach einem Rotterdamer Bericht bringen „Daily Chronicle“, „Daily News“ und „Morningpost“ übereinstimmende Telegramme ihrer Petersburger Mitarbeiter, wonach die neue revolutionäre finnische Regierung das Russische Reich aus der Reihe der Kriegführenden vollzogen habe. Im finnischen Landtage sei es im Anschluß an die Regierungserklärung zu lebhaften Ausbrüchen gekommen, doch sei niemand für die Verbündeten eingetreten. Der Reichstag der Regierung werde keinerlei praktische Folgen haben, er sei aber als bemerkenswerte Vorzeichen zu betrachten.

Osaka, 12. Dez. Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Petersburg: Die „Prawda“ schreibt über die Rede Buchanan: Schöne Worte mit wertvollem Inhalt. Rußland wünscht einen demokratischen Frieden, aber einen anderen als England. Der Zweck Englands ist angeblich die Demokratie, aber seine Mittel und Wege sind imperialistisch. Rußland will vorläufig Freiheit und Demokratie nur innerhalb seiner eigenen Grenzen entfalten. England kann daselbe bezüglich Irlands und Indiens tun und den natürlichen Gang der Dinge in Deutschland abwarten. England sucht Rußland durch diesen Schwachsinn Buchanan's nochmals vor seinen imperialistischen Tugenden zu spannen, aber wir haben genug davon.

Wien, 12. Dez. (B. Z. B.) Wie von unternetzter Seite mitgeteilt wird, entspricht die aus Kopenhagen stammende Nachricht über die Demobilisierung der russischen Armee nicht den Tatsachen. Wohl hat der Rat der Volkskommissare schon vor einigen Wochen die Demobilisierung und Entlassung der drei, auch vier ältesten Jahrgänge verfügt. Eine Anordnung über weitere Verminderung der russischen Truppenbestände ist aber bisher, soweit bekannt, nicht erlassen worden. Ebenso erfuhren die Gerichte über die Ernennung des Generals Tscherbatschew zum russischen Oberbefehlshaber und über seine angebliche Mission in Friedensverhandlungen einzutreten, von seiner Seite Bestätigung.

Genf, 12. Dez. Der Einfluß Kaledins ist infolge des Mangels jeglichen Erfolges stark gesunken. Kaledins Ansichten beurteilen die Petersburger Korrespondenten der französischen Zeitungen als gering. Der Aufruf der maximalistischen Männer fuße auf die Unstimmigkeiten zwischen Kaledin und den Kosaken, die in Kowno einen unerwünschten Eindringling erblickten.

Genf, 12. Dez. Eine Havannanote gibt bekannt, daß die Fortsetzung der russischen Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen von Frankreich gebilligt wird, das um die Zulassung von Sondergesandten bei den Verhandlungen für die übrigen Verbündeten nachsucht. Die Regierung werde in der Kammer die geeigneten Aufklärungen geben.

Bern, 12. Dez. Nach der französischen Presse, enthält der Artikel der „Prawda“ über die Ungültigkeitserklärung der Auslandsanleihen Rußlands die Bemerkung, daß diese Maßnahme gerecht, notwendig und angebracht sei. Die Frage müsse im künftigen Friedensvertrage geregelt werden. Die französische Presse erklärt dazu, es handle sich um einen Expressionsversuch gegenüber den Alliierten.

Osaka, 13. Dez. Der „Temps“ meldet: In der Madelaine-Kirche fand unter großen Zeremonien eine Andacht der Katholiken zu der Friedensfrage statt. Den Vorsitz führte der Erzbischof von Paris Amette, den Ehrenvorsitz hatte Madame Poincaré übernommen. Zeremonie hielt unter allgemeiner Zustimmung das Referat und erklärte, die französischen Katholiken traten für einen dauernden Frieden ein, für den Frieden des Sowjet und den Frieden von Stockholm. Diesen Frieden wollen wir durch Krieg bis zum Ende erreichen. Nur dann wird er so sein, wie unsere Soldaten ihn wünschen.

Der Rede Sinn ist nicht ganz klar. Kurz und bündig hätten die Katholiken sich äußern sollen, wie sie über Elßaß-Lothringen denken. Aber immerhin scheint ein völliger Um-

schwung in den führenden Köpfen eingetreten zu sein. Den Frieden des Sowjet zu fördern, war bisher in Frankreich unmöglich. Findet endlich die Vernunft eine Stätte?

Amsterdam, 13. Dez. Wie Reuters berichtet, haben die Volkskommissare einen Aufruf an ihre Brüder, die Kosaken, gerichtet, worin sie ihnen ein freies und glückliches Leben in Aussicht stellen. Sie legen ihnen dar, daß die Generale nicht mehr Rechte hätten als die einfachen Soldaten, und spornen sie an, sich der neuen Herrschaft des Volkes anzuschließen, Kosakenräte zu bilden und Kosakenabteilungen zu ernennen. Sie weisen darauf hin, daß viele Kosaken nur 4 bis 5 Desjatinen Land hätten, daß der Arbeiter- und Soldatenrat ihnen aber den Besitz der Großgrundbesitzer besinnenden Boden übertragen würde. Der Aufruf heißt den sofortigen Waffenstillstand und Frieden in Aussicht und macht in fetter Schrift darauf aufmerksam, daß durch die Bemühungen der Volkskommissare die Feindseligkeiten an der russischen Front eingestellt wurden. Den Schluß bildet die Aufforderung Kaledin und Kornilow, sowie deren Mitschuldigen und Helfershelfer zu verhaften und dem Arbeiter- und Soldatenrat auszuliefern, der sie vor das revolutionäre Gericht stellen werde.

Kopenhagen, 12. Dez. (B. Z. B.) Der Beauftragte für Volksversorgung im finnischen Senat, Professor Wendi in Stockholm, hat von Lloyd George als Antwort auf seine drachtlose Bitte um Lebensmittel für Finnland die Antwort erhalten, England befinde sich zur Zeit leider selbst in einer solchen Lage, daß die englische Regierung außerstande sei, Finnland aus seiner Not zu helfen. Lloyd George rät aber mit der amerikanischen Regierung zu verhandeln und schließt mit der Hoffnung, daß die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Ergebnis führen möchten.

London, 12. Dez. (B. Z. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Times“ meldet aus Washington: Die Nachricht aus Tokio, daß in Wladiwostok japanische Truppen angekommen seien, wird von der japanischen Votschaft bestätigt. Es wird erklärt, daß die Japaner technische Truppen nach Wladiwostok geschickt haben, um den Hafen als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn zu betreiben.

Basel, 13. Dez. Nach einem Londoner Neuterbericht fragte im Unterhaus ein Deputierter an, ob die Mittelmächte ein Friedensangebot gemacht hätten, ob die Regierung Erklärungen hierzu abgeben und mitteilen könne, welche Antwort sie erteilt habe. Balfour antwortete: „Da die Kommissare des russischen Volkes für gut befunden haben, eine vertrauliche Depesche des russischen Geschäftsträgers in London zu veröffentlichen, so besteht für mich kein Grund mehr zu verheimlichen, daß die Regierung im September dieses Jahres auf neutralem diplomatischem Wege eine Mitteilung der deutschen Regierung empfangen hat, in der diese den Wunsch ausdrückte, eine Note über den Frieden zu übermitteln. Die britische Regierung antwortete, sie sei bereit, jede Mitteilung entgegenzunehmen, die die deutsche Regierung ihr zu machen wünsche, und sie werde diese Mitteilung mit ihren Verbündeten besprechen. Im Anschluß hieran machte die britische Regierung der französischen, russischen, japanischen und amerikanischen Regierung die Mitteilung von dem Vorschlag Deutschlands und von der Antwort Großbritanniens. Seither hat Deutschland keine Antwort erteilt und es ist keine diesbezügliche amtliche Mitteilung eingelaufen.“

Zu den Äußerungen Balfours wird folgende amtliche deutsche Erklärung durch das Reichliche Telegraphenbüro verbreitet:

Anfang September empfing die deutsche Regierung durch die Vermittlung einer neutralen Macht eine direkte Anfrage über Deutschlands Kriegsziele. Die Art der Mitteilung war eine solche, daß nach den internationalen Geistesgesetzen mit Sicherheit angenommen werden mußte, die neutrale Anfrage erfolge mit Vorwissen der großbritannischen Regierung und mit ihrem Einverständnis. Ferner konnte aus den Umständen der Anfrage mit größter Wahrscheinlichkeit darauf geschlossen werden, daß das englische Kabinett von diesem Schritt wenigstens seinen wichtigsten Bundesgenossen verständigt und seine Zustimmung eingeholt habe. Die deutsche Regierung war grundsätzlich zur Beantwortung der Anfrage bereit. Es boten sich hierzu zwei Wege, die der mittelbaren und der unmittelbaren Beantwortung. Gegen die mittelbare Beantwortung durch die Vermittlung einer neutralen Macht sprach die durchschlagende Erwägung, daß jede einseitige seit Jahrhunderten über dem Festland lag. Und Bekanntgabe der deutschen Stellungnahme auch schon dem neutralen Vermittler gegenüber die deutsche Politik einseitig ohne jede Gewähr für die von der Gegenpartei angenommene Stellung binden würde. Eine direkte mündliche Beantwortung durch einen Vertrauensmann ersähe bei dieser Sachlage als die zweckdienlichere. Der weitere Verlauf der Ereignisse drängte in der deutschen Regierung die Ueberzeugung auf, daß seitens unserer Gegner nichts geschah, um eine derartige

unmittelbare Beantwortung der Anfrage zu ermöglichen. Von der von Herrn Balfour erwähnten Äußerung der britischen Regierung über ihre Bereitwilligkeit, jede Mitteilung der deutschen Regierung in Empfang zu nehmen, hat die deutsche Regierung erst durch die Mitteilung Herrn Balfours im Unterhause Kenntnis bekommen. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit sind von deutscher Seite nicht erfolgt.

Genf, 12. Dez. In den letzten Tagen wurden abermals mehrere Aufsehen erregende Verhaftungen vorgenommen, darunter diejenige des Parteisekretärs der Mailänder sozialistischen Partei, sowie diejenige von drei früheren Deputierten. In der italienischen Presse ist von neuen Verhaftungen die Rede, die erweisen würden, daß man einer Organisation auf die Spur gekommen sei, die sowohl für Frankreich als für Italien die größte Gefahr herausbeschworen habe. Man nimmt an, daß die Friedenspropaganda, die in den Tagen der österreichischen Offensive eingeschlagen war und die nun eine erneute Festigkeit gewonnen habe, von den Behörden mit allem Nachdruck unterdrückt werden würde. Aus zuverlässiger Quelle können wir mitteilen, daß die Friedensbewegung und die Bewegung gegen die Regierung und besonders gegen den Minister Sonnino außerordentlich stark eingesezt hat.

Köln, 12. Dez. Nach einer Pariser Meldung erklärt angesichts des russisch-rumänischen Waffenstillstandes die Zeitung „Le Pays“: Die Angst aus den Tagen des August und September 1914 kommt wieder. Wir stehen wieder an einem Wendepunkte, vor einer Entscheidung, nur mit dem Unterschiede, daß heute nach dem russisch-rumänischen Waffenstillstand die weichen Verbündeten dem Angriff der gesamten feindlichen Macht gegenüberstehen. Wer wird in dieser vielleicht kritischsten Stunde die Zügel des Verhandlungswagen ergreifen, der dem Abgrund entgegenläuft?

B. Z. B. London, 12. Dez. Der Abgeordnete Thomas, der als Arbeitsminister bekanntlich einige Zeit der englischen Regierung angehört hat, hielt bei einem Bankett des Eisenbahner-Abendklub am 7. Dezember eine Rede über die Stellung der Arbeiterschaft zum Kriege. Der Redner führte aus: England hat im Juli 1914 am Vorabend einer industriellen Revolution gestanden. Trotzdem sei die Arbeiterschaft beim Kriegsausbruch dem Rufe des Vaterlandes gefolgt, nicht aus Lust am Blutvergießen oder aus dem Wunsche, das britische Reich zu vergrößern, sondern in der Ueberzeugung, daß Deutschlands Herrschaftsbereich bedeute, daß Macht stärker sei als Recht. Dieser Geist sei verschwunden und die Moral erschüttert. Einer der Gründe liege darin, daß eine englische Regierung nach der andern es an Aufrichtigkeit dem Volke gegenüber habe fehlen lassen und 3 Jahre über die entscheidenden Fragen nie die Wahrheit gesagt habe, so daß jetzt das Volk den leitenden Staatsmännern nicht mehr Glauben schenken könne und sie alle Lügner nenne. Ein weiterer Grund für die Abnahme der Kriegsbegeisterung liege darin, daß man die Anstrengungen des Volkes beständig verkleinere. Noch gefährlicher sei die verbreitete Annahme, daß gewisse Kreise aus dem Kriege persönlichen Vorteil ziehen. Die wichtigste Ursache sei das wachsende unbestimmte Gefühl, daß England von den Kriegszielen, für die es in den Krieg gegangen sei, abgekommen sei. Nach drei Jahren, sagte Thomas, haben wir ein Stadium erreicht, das sich in einfacher Sprache sagen lassen sollte, was unsere Sache ist. Ich glaube, daß unser Volk alle Opfer bringen wird, um den Geist des Militarismus zu vernichten. Aber kein Ding tut heute mehr not, um die Moral unseres Volkes zu stärken, unsere Einigkeit zu bewahren und uns in den Stand zu setzen, der drohenden Gefahr die Stirn zu bieten, als die Klare, unanfechtbare Erklärung unserer Kriegsziele, die deutlich und ausdrücklich feststellt, daß wir nicht imperialistische Ziele verfolgen und nicht Eroberungen wollen, sondern die Freiheit der Völker auf der ganzen Welt. Wir dürfen den Krieg nicht eine Minute länger wahren lassen, als es nötig ist. Laßt uns alles in unserer Macht Stehende tun, um die Stunde zu beschleunigen, und einsehen, daß der beste Friede ein solcher ist, der auf dem größten Ideale beruht, nämlich dem, daß alle Menschen Brüder sind.

Zahlen beweisen!

Nachfolgend sollen unsere Erfolge und unsere siegreiche Lage durch Zahlenangaben erhärtet werden: Vom Dezember 1916 bis zum heutigen Tage machten deutsche Truppen rund 286 900 Gefangene, darunter 6900 Offiziere.

Hierin sind im Stappengebiet oder auf dem Transport zu den Gefangenenebenen Befindlichen nicht eingerechnet, so daß wir Deutsche allein eine Zahl von rund 300 000 Gefangenen auf unser Gewinnkonto schreiben können. Von den in Italien eingebrachten Gefangenen sind dabei den deutschen Truppen rund 112 000 zugefallen.

Zur einzelnen stellen sich die Gefangenenzahlen

Während der letzten 12 Monate, auf die verschiedenen Nationen verteilt, folgendermaßen:

Russen	79 291
Rumänen	42 945
Franzosen	29 549
Engländer	21 086
Italiener	112 553
Amerikaner	75
Serben	1 141
Belgier	45
Montenegriner	2
Portugiesen	120
Japaner	3

Die Zahl der gefangenen Engländer hat sich inzwischen durch die Kämpfe bei Cambrai um mehr als 6000 erhöht.

In der gleichen Zeit verlor die Entente an Deutschland allein:

1 991 Geschütze (die Gesamtzahl der von uns und unseren Verbündeten eingebrachten Geschütze beträgt 3957),
652 420 Schuss Artilleriemunition,
1 715 Munitions- oder andere Wagen,
99 673 Gewehre,
151 369 Pistolen und Revolver,
4 902 Maschinengewehre,
2 618 Flugzeuge (abgeschossene oder erbeutete),
230 Zersplitterballone (abgeschossene oder erbeutete).

Dies ist allein die Beute, die unserer Heeresverwaltung überwiesen worden ist; hierzu kommen noch alle die Waffen, Munition und Geräte, die sofort von der Truppe nach ihrer Erbeutung gegen den Feind verwendet wurden; diese Zahlen sind ebenfalls sehr beträchtlich.

Besonders interessant ist auch der Vergleich des Geländegewinns der Entente seit Dezember 1916 im Verhältnis zu unserem:

Durch Angriff gewann die Entente in Europa 674,15 Quadratkilometer Boden und zwar nur vertrommelten und verwüsteten eigenen Boden. Wir haben ihr durch unseren strategischen Rückzug im Frühjahr 1917 außerdem 2986,3 Quadratkilometer verlorene Gelände frei, also im ganzen drüben ein Gewinn von 3657,45 Quadratkilometern.

Dem steht ein durch unsere Angriffsoperationen erzielter Geländegewinn von rund 47 500 Quadratkilometern gegenüber, darunter in Italien und Rußland ein beträchtlicher Teil Feindesland.

In ähnlichem Mißverhältnis stehen die blutigen Verluste der Entente, die sich durch ihre fruchtlosen Durchbruchversuche im Westen und Osten und durch unsere gelungenen wirksamen Angriffs- und Durchbruchoperationen im Osten, Südosten und Süden ungeheuerlich gesteigert haben müssen.

Bermischte Nachrichten.

* **Rüdesheim, 14. Dez.** Am Montag, den 31. Dezember d. J., finden hier die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. Näheres wolle man aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer ersehen.

* **Rüdesheim, 14. Dez.** Der Musikleiter Bernh. Kraß, Sohn des Schreiners Anton Kraß, erhielt für bewiesene Tapferkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse.

* **Rüdesheim, 14. Dez.** Wir weisen nochmals auf den am kommenden Sonntag, nachmittags 5 1/2 Uhr, stattfindenden „Bunten Abend“ in der „Turnhalle“ hin, und glauben bestimmt, daß das Publikum auf seine Kosten kommen wird, denn wie wir in der Neunkirchener Zeitung lesen, wird Herr Köfner gebeten, den Abend dort bald wiederholen zu wollen.

* **Rüdesheim, 14. Dez.** Die Weihnachtsferien der Fortbildungsschule beginnen am 17. Dezember. Der Unterrichtsbeginn fällt mit dem der Volksschule zusammen und wird noch bekannt gegeben.

Geisenheim, 11. Dez. Bei den gestern hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden in der 3. Klasse die Herren P. Scherer, J. Gutmann, wieder- und Joh. Faust, Monteur, neugewählt, in der 2. Klasse die Herren G. Söhnlein und Professor Nögler, in der 1. Klasse die Herren Direktor Dorsch, J. Schnorr, wieder- und Professor Dr. Löffner neugewählt.

— **Vom Laube, 13. Dez.** (Hohe Ferkelpreise.) Bei starker Nachfrage und geringem Angebot sind die Preise für Ferkel in der letzten Zeit rapid gestiegen. Tiere im Alter von vier Wochen kosten jetzt ab Züchter schon 90—120 Mark pro Stück gegen 40 bis 45 Mk. im Vorjahre, 20—25 Mark im letzten Friedensjahre. Viele Schweinezüchter stellen infolge dieser hohen Ferkelpreise die Schweinezucht entweder ganz ein oder beschränken sich auf das Halten nur eines Schweines zum Zwecke der Hauszucht. Ursache der Preissteigerung ist die Freigabe der Ferkel zu Schlachtzwecken. Besitzer von kriegsindustriellen Großbetrieben lassen die Ferkel zu jedem geforderten Preise aufkaufen, schlachten und das Fleisch ohne Fleischarten an ihre Arbeiter verkaufen.

— **Oppenheim, 11. Dez.** Durch die Fahrlässigkeit eines erst kürzlich in Arbeit gestellten Maschinisten wurde vor acht Tagen die größere Dampfmaschine im Elektrischen Werk so stark beschädigt, daß diese vollständig außer Betrieb gesetzt ist und einige Wochen die Reparatur in Anspruch nimmt. Diesen Samstag nachmittag erlitt die Lichtmaschine durch in diese hineingesteckten eisernen Schrauben einen empfindlichen Schaden, so daß die hiesige Stadt vollständig ohne Licht und die Geschäfte

mit Kraftanschluß stillliegen müssen. Zum Unglück sind in der Nacht von Samstag auf Montag noch sämtliche Treibriemen im Werte von 8000 Mark gestohlen worden. Der an diesem Diebstahl anscheinlich mitbeteiligte Maschinist Bogmann wurde verhaftet.

— **Saarbrücken, 12. Dez.** Von den kürzlich hier auf einem Posttransport entwendeten 500 000 Mark sind am letzten Sonntag 303 168 Mark in einem Briefkasten der Oststadt eingeworfen worden. Für die Herbeischaffung der noch fehlenden 200 000 Mark bleibt die ausgesetzte Belohnung von 5000 Mark in voller Höhe bestehen.

— **Siegburg, 12. Dez.** Ein Westermälder Bauer verlangte in einem Schuhladen dahier ein Paar Schuhe. Zuerst wurde er mit Bedauern, und als er nicht weichen wollte, mit schroffen Worten abgewiesen. „Ich habe 10 Pfund frische Butter bei mir, die ich gern in Zahlung gebe“, sagte der Bauermann, und sofort änderte sich der Geschäftsston und es erschienen einige Paar Schuhe. Als sie nicht paßten, führte die Verkäuferin den Bauer in ein Zimmer, das große Vorräte an Schuhen und Stiefeln enthielt. Für ein Paar Arbeitsschuhe wurden 90 Mk. gefordert, wogegen er für seine Butter 10 Mk. verlangte. Als die Geschäftsinhaberin sich handelseinig erklärte, zeigte „der biedere Landmann“ seine Erkennungsmarke als Geheimpolizist und beschlagnahmte das ganze Schuhlager.

Redaktion: J. B.: G. Reibling.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

3. Adventssonntag. Evangelium: Zeugnis des Johannes von Jesus. Joh. 1, 19—23.
6 Uhr Weihnachtshl. 1/27 Uhr Adventskom. der Frauen.
7 Uhr Frühmesse. 1/29 Uhr Schulmesse. 1/30 Uhr Hochamt mit Predigt und dem vorgeschriebenen Gebet um der Gnade würdiger Priester; zum Schluß T. Deum zur Feier des Erntedankfestes.
2 Uhr fest. Bruderschaftsband mit Umgang und mit Gebet für Vaterland und Heer.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 3/4 und 7 1/2, die Schulmessen um 7 3/4 Uhr.
Dienstag 1/27 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.
Freitag 1/27 Uhr hl. Messe im St. Josephstift.
Die Quatemberfasttage Mittwoch, Freitag und Samstag sind durch päpstliches Indult während der Kriegszeit keine Fastentage.

Laßt nicht andere für Euch sorgen

gebt selber was Ihr habt an



Aluminium, Kupfer, Messing, Nickel, Zinn.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Brief- und Kartenkassetten in schönen Füllungen (Uebersee, Leinen usw.) in grosser Auswahl.

Bilder- u. Erzählungsbücher :: Jugendschriften

==== Schul- und Bürobedarfs-Artikel =====

Kathol. Gesang- und Gebetbücher

Evangel. Gesangbücher

Visitenkarten in eleganter und geschmackvoller Ausführung; sehr geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

A. Meier's Buchdruckerei Rüdesheim a. Rh. Schreibwaren

HAAS

**Nachf.
Bingen**

Salzstrasse.

Jackenkleider
Mäntel
Röcke
Blusen
in reicher Auswahl

Zu

Weihnachten

Wäsche
Tischdecken
Schürzen

Kleiderstoffe
und
Blusenstoffe

Ein Posten
weisse
Taschentücher
preiswert.

Freundliche
Frontspitz-Wohnung
zu vermieten. Näheres
Peterstraße 14.

Wohnung

5 Zimmer und Küche mit allem Zubehör ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres in der Expedition des Blattes.

Herrschafft. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw. sofort im Neuter'schen Hause Grabenstraße Nr. 19 in Rudesheim am Rhein zu vermieten.

Anständiges
Lehrmädchen

gesucht. H. Schiebelhuth.

**Taschenstifte
Radiermesser**

: Taschen- :
Federhalter
Brieföffner

: empfiehlt :
A. Meier
Rudesheim.

**Evangel. Kirche
zu Rudesheim.**

Sonntag, den 16. Dezember:
(3. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kollekte zu Gunsten der Arbeit des
Zentral-Ausschusses für innere Mission
der deutschen evangel. Kirche.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Grundstücksverkauf.

Am Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr,
läßt die Witwe Leonhard Antoni dahier, in der Gastwirtschaft „Zum
Münchhof“ durch den Unterzeichneten folgende Grundstücke unter günstigen
Zahlungsbedingungen zum Verkauf ausbieten:

Gemarkung Rudesheim:

Kartenblatt	Parzelle		Arten	Schub
8	19	Acker auf dem „alten Ebenthal“	26	96
9	160	Acker auf dem „Kleeberg“	27	92
11	12	Acker „Bubenberg“	13	64
22	161	Weinberg „Stauch“	22	12
22	639	Weinberg „Mahnauer“	13	56
11	11	Weinberg „Bubenberg“	38	32
22	163	Weinberg „Stauch“	25	84
9	188	Acker auf dem „Kleeberg“	75	08

Gemarkung Eibingen:

10	347/238	Garten in der „Stiel“	20	56
----	---------	-----------------------	----	----

Im Anschluß hieran kommen für die Erben Johann Götz hier zum
Ausgebot:

Kartenbl.	Parzelle		Arten	Schub	
22	519/107	Weinberg im „Stauch“	25	88	gehören zusammen
22	522/351	Weinberg „Gessel“	4	88	
10	181/58	Weinbergswust auf dem „Kleeberg“	27	75	
25	83, 92, 326, 328	Weinberg ober dem „Katerloch“	18	64	
9	101	Acker auf dem „Kleeberg“	52	48	
		und einen Acker auf der „Lach“	16	—	

Ferner lassen die Eheleute Andreas Reusch hier verkaufen:
Weinbergswust im „Gießberg“ und Weinberg im „Kleeberg“

Rudesheim, den 10. Dezember 1917.

J. Heinz, Auktionator.

Druckarbeiten aller Art

fertigt A. Meier



Verwandten und Bekannten, die traurige Nachricht, dass
unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Musketier

Reinhold Lehn

im Alter von 19 Jahren am 4. Dezember, infolge eines Lungen-
schusses, in einem Feldlazarett gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Lehn nebst Angehörigen.

Rudesheim, Wiesbaden, Gausalgesheim, den 14. Dez. 1917.

Das Traueramt findet am Montag, den 17. Dezember, um 7 1/2 Uhr, statt.

Turnhalle zu Rudesheim.

Bunter Abend

am Sonntag, den 16. Dezember, abends 5 1/2 Uhr.

Mitwirkende: Frä. Rösner, Sopran; Herr Fritz Schlotthauer, Spielleiter
und Schauspieler vom Stadttheater in Mainz, Rezitation. Am Flügel: Herr
Helmuth Fischer (Feldgrau) und Herr Konrad Rösner, Heldentenor vom
Deutschen Theater in Riga.

Preise: I. Platz (nummeriert) Mk. 2.50, II. Platz (nummeriert) Mk. 2.—,
III. Platz Mk. 1.—.

Vorverkauf bei Fischer & Metz nur nachmittags von 3—5 Uhr.
Galerie (nur an der Kasse) 50 Pfg.